

Genderkompetenz macht Schule

Gleiche Chancen für Jungen und Mädchen



Mittwoch, 25. November 2009, 19.30 Uhr
Theater Casino Zug

Programm

Begrüssung

Christine Blättler-Müller, Präsidentin Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

Regierungsrat Patrick Cotti, Direktion Bildung und Kultur

Inputreferat

GENDERFIT? – Weil das Geschlecht in der Schule eine Rolle spielt. **Marianne Aepli** und **Andreas Borter**

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Brigit Eriksson, Rektorin PHZ Zug

Marianne Aepli, Primarlehrerin, Master of cultural & gender studies

Lu Decurtins, Sozialpädagogin und Supervisor, Mitbegründer Netzwerk Schulische Bubenarbeit

Andreas Borter, Genderfachmann und Organisationsberater

Jürg Portmann, Präsident Rektorenkonferenz Kanton Zug und Rektor der Gemeinde Walchwil

Moderation

Claudia Kretsch-Truttman, Lehrerin, Journalistin

Eine Veranstaltung der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann mit Unterstützung der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug



fit für familien

Kommissionen und Fachstellen für die Gleichstellung von Frau und Mann der Zentralschweizer Kantone



Weitere Veranstaltungen in dieser Reihe:

3. November 2009 19.30 Uhr	Berufswahl – Wie werden bei Kindern Interessen geweckt? MythenForum, Schwyz
25. November 2009 19.30 Uhr	Genderkompetenz macht Schule Casino, Zug
13. Januar 2010 19.30 Uhr	Infoveranstaltung zur Maitli-Buebepowerwoche, Spritzenhaus, Stans
24. März 2010 18.30 – 20.00 Uhr	Mädchen und Knaben im mathematisch-naturwissen- schaftlichen Unterricht, Marianischer Saal, Luzern
April 2010	Rollenbilder, Kanton Uri

Mehr Infos zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.fit-fuer-familien.ch

Genderkompetenz macht Schule

Gleiche Chancen für Jungen und Mädchen

Mittwoch, 25. November 2009, 19.30 Uhr
Theater Casino Zug

Mädchenwelten und Jungenwelten unterscheiden sich. Als ein Ort täglicher Sozialisation hat die Schule Einfluss auf die Identitätsbildung von Kindern, daher kommt sie um die Geschlechterfrage nicht herum. Der Anlass ermöglicht Einblicke in die Sozialisation von Buben und Mädchen. Dies unter dem Aspekt, welche Aufgaben dabei der Schule zukommen.

Es stellen sich Fragen wie:

- Worin unterscheiden sich Jungenwelten und Mädchenwelten?
- Wie können die Schule und das Elternhaus den Kindern in ihrem Mädchensein oder Jungensein gerecht werden? Was brauchen Kinder im Schulalter an Begleitung, an Stütze, an Korrektur, um ihre eigene Geschlechtsidentität zu bilden – ohne von geschlechtsspezifischen Klischees und Stereotypen eingeschränkt zu sein?
- Was ist falsch an der Gleichbehandlung von Jungen und Mädchen in der Schule?
- Welche Aufgaben, Möglichkeiten und Erwartungen haben Bildungsverantwortliche, Schulleitungen, Lehrpersonen und Eltern?